



Integration durch Bildung

Verein beraber Basel

Florastrasse 12

4057 Basel

E-Mail: basel@beraber.ch

www.beraber.ch

Hauptgewinner des Orange Award 2005



Danksagung

Herzlichen Dank an unsere Lehrkräfte für das Engagement und die Unterstützung ihrer Schülerinnen und Schüler bei ihren schulischen Problemen und ihrem Alltag.

Es sind die Lehrkräfte, die den Verein beraber auch im Jahr 2011 weiterentwickelt und getragen haben. Viele Schüler konnten sich in der Schule dank Förderunterricht bei beraber verbessern und sind den Lehrkräften dafür sehr dankbar.

Ganz herzlich danken wir der Freiplatzaktion Basel. Obwohl wir jeweils gemäss Vertrag nur am Abend unser Bürozimmer gebrauchen dürfen, war Barbara Frei und ihr Team stets bereit, uns entgegenzukommen. Die gute Atmosphäre an der Freiplatzaktion hat uns persönlich sehr gut getan.

Des Weiteren möchten wir dem Erziehungsdepartement Basel-Stadt und der Fachstelle Integration Basel-Land für ihre Unterstützung im Jahr 2011 herzlich danken Ebenfalls danken wir der Christoph Merian Stiftung, der Singenberg-Stiftung und der GGG, die uns in anderen Jahren finanziell unterstützt haben und uns auch für das kommende Jahr bereits einen Beitrag zugesichert haben. Ohne die finanziellen Mittel könnte der Verein die Lehrkräfte und die Vorstandsmitarbeiter nicht auszahlen oder sonstige Kosten des Vereins nicht begleichen. Dem Verein beraBern und dem Verein beraber Zürich möchten wir für den Gedankenaustausch und die gute Zusammenarbeit danken. Wir waren sehr stolz, gemeinsam die neue Homepage zu gestalten und zu eröffnen.

Ab April 2011 übernahm Zeynep Köle, Lehrerin bei beraber Basel, als zusätzliches Vorstandsmitglied einige Aufnahmegespräche. Wir danken Zeynep herzlich für diese Arbeit, sie kann die anderen Vorstandsmitglieder entlasten, wenn gerade viele Aufnahmegespräche anstehen oder ein Vorstandsmitglied in den Ferien ist.

Inhaltsverzeichnis

Begrüssung	4
beraber – ein Überblick	6
Wer steht hinter beraber?	6
Ziel und Vorgehen des Vereins schweizweit	6
Ausführung beraber Basel	7
Bisherige Erfolge	7
Integration – aber wie?	8
Der Förderunterricht bei beraber Basel	8
Das Jahr 2011	10
Der Förderunterricht	10
Die Projektleitung	11
Öffentlichkeitsarbeit	11
Neue Homepage	12
Vereinstätigkeit: vereinsintern	13
Monatliches beraber-Treffen	13
Kooperation	14
beraber in der Schweiz	15
beraber Zürich	15
beraber Bern: beraBern	15
Das Jahr 2012	16
Aktionen	16
Ziele	16
Finanzen	17
Statuten des Vereins beraber Basel	18
Richtlinien beraber Schweiz	21

Begrüssung

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Lehrkräfte

Wir freuen uns sehr, Ihnen den nun elften Jahresbericht des Vereins beraber Basel zustellen zu dürfen. Das Jahr 2011 war wie auch das vorangegangene Jahr für den Verein sehr spannend. Im vergangenen Jahr haben 117 Lehrkräfte, d.h. 21 Personen mehr als im Vorjahr, bei beraber unterrichtet. Zudem konnten 137 Schülerinnen und Schüler (14 SchülerInnen mehr als im Vorjahr) unterrichtet werden.

Viele nahmen wöchentlich Förderunterricht, einige jedoch auch sporadisch oder nur für kurze Zeit. Die Gründe für den unregelmässigen Unterricht sind vielzählig: Fehlende finanzielle Mittel, mangelnde Motivation von Seiten der SchülerInnen oder aber ausbleibender Erfolg bei den Anfangs gesteckten Zielen (meist sind dies eine Notenverbesserung oder das Erreichen einer bestimmten Schulstufe). Allerdings kann es auch vorkommen, dass SchülerInnen den Unterricht abbrechen, weil ihre Lehrkraft aus zeitlichen Gründen nicht mehr unterrichten kann.

Im Allgemeinen erlebten wir aber viele Momente, in denen die Lehrkräfte unter Beweis stellten, dass sie den SchülerInnen helfen wollen und können. Auch darf das ehrenamtliche Engagement zur Vor-und Nachbereitung des Unterrichts nicht unterschätzt werden: Viele Lehrkräfte entwarfen vor dem Unterricht unentgeltlich Arbeitsblätter oder Prüfungen für ihre SchülerInnen. Einige korrigierten diese – ebenfalls ehrenamtlich – nach dem Unterricht. Das unbezahlte Engagement beinhaltet zudem Gespräche mit den Eltern, Lehrpersonen der Schule oder SozialarbeiterInnen, Besuche von Theatervorstellungen der SchülerInnen, Abendessen mit der Familie und vieles mehr. Ein Lehrer zum Beispiel hat seinem Schüler ausserhalb der Unterrichtszeit die Universitätsbibliothek gezeigt. Dies hat dem Schüler sehr gefallen, wie uns der Lehrer mitgeteilt hat.

Im Vorstand gab es im Jahr 2011 einen personellen Wechsel: Oliver Zoller (Bereich Finanzen) löste André Morais als Vorstandsmitglied ab. Zudem haben die vier Vorstandsmitglieder beschlossen, jemand zusätzliches für die Vorstandsarbeit zu beschäftigen. Grund dafür war, dass sich in den ersten beiden Monaten des Jahres zahlreiche neue SchülerInnen angemeldet haben und die bestehenden Vorstandsmitglieder mit Aufnahmegesprächen überhäuft wurden. Zeynep Köle, eine Lehrkraft von beraber Basel, hat sich bereit erklärt, hin

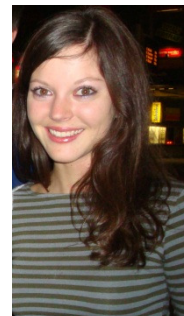
und wieder einige Gespräche zu übernehmen. Zeynep hat auch an den Vorstandssitzungen teilgenommen und sich gut in die Projektleitung miteingebracht.

Die vier Vorstandsmitglieder haben zusammen mit Zeynep Köle im vergangenen Jahr als Team engagiert zusammengearbeitet und dadurch viel erreicht. Viele Ideen wurden umgesetzt und Neuerungen für den Verein eingeführt: Die Anzahl der SchülerInnen, die wegen einem stark verminderten Einkommen verbilligten Förderunterricht vom Verein beziehen können, hat sich auch im vergangenen Jahr erhöht.

Während dem ersten Halbjahr haben die Vorstände beraber Basel, berabern und beraber Zürich zusammen mit Nina Hobi, ehemaliges Vorstandsmitglied von beraber Basel und Organisatorin der Jubiläumsfeier im Jahr 2010, mehrere Treffen bei der Agentur Feinheit in Zürich organisiert. Um einen vermehrten Erfahrungsaustausch und eine grössere Identifikation der Lehrkräfte mit dem Verein zu bewirken planten die Vorstandsmitglieder zusammen mit Reto Thalmann im Dezember 2010 erstmals ein Lehrkräftetreffen. Dieses Treffen wurde auch im Jahr 2011 einmal pro Monat durchgeführt.

Viel Vergnügen beim Lesen unseres Jahresberichtes!

Der Vorstand 2011



Alain Gander, Oliver Zoller, Karin Weibel, Christine Moser, Zeynep Köle

beraber - Ein Überblick

Wer steht hinter beraber

Der Verein beraber wurde im Jahr 2000 in Basel gegründet. Die Gründungsmitglieder konnten alle auf eine erfolgreiche Schulkarriere in der Schweiz zurückblicken, alle studierten an der Universität Basel – und sie alle haben ausländische Wurzeln. Ihnen war klar, dass sie damit eine Minderheit unter den Studierenden darstellten, und die Erinnerung an die eigene, nicht immer problemlos verlaufene Schulzeit war noch frisch. Mit den persönlichen Erfahrungen und der Überzeugung, dass eine gute Schulbildung die Grundlage für eine erfolgreiche Integration darstellt, entwickelten sie das Projekt beraber. beraber möchte nicht nur Kindern und Jugendlichen bei der Integration in die hiesige Gesellschaft zur Seite stehen, sondern stellt auch selbst ein gelungenes Beispiel für interkulturelles Zusammenleben dar. Der Name beraber bedeutet im Türkischen „zusammen“ und wurde in Anlehnung an den Integrationsgedanken gewählt.

Mehr als zehn Jahre nach der Gründung können wir auf eine Erfolgsgeschichte zurückblicken: Inzwischen arbeiten 117 StudentInnen aus vielen verschiedenen Kulturkreisen als Lehrkräfte für den Verein beraber Basel, schweizweit bestehen drei Vereine mit insgesamt 202 aktiven Lehrkräften (117 Basel, 34 Zürich, 51 Bern). Die Anzahl Kinder und Jugendlicher, die von beraber unterstützt werden, steigt nach wie vor. Dadurch, dass nicht bloss die SchülerInnen, sondern auch die Förderlehrkräfte aus unterschiedlichen Kulturen und Sprachregionen stammen, können die Mitglieder gegenseitig von ihren Erfahrungen und Kenntnissen profitieren.

Ziel und Vorgehen des Vereins schweizweit

Das Ziel des Vereins ist die Unterstützung und aktive Förderung der Integration von Kindern und Jugendlichen mit ausländischen Wurzeln (Secondas und Secondos) mittels Bildung. Secondas und Secondos haben geringere Chancen, einen guten Schulabschluss zu erlangen und die Zahl der HochschulabsolventInnen ausländischer Herkunft in der Deutschschweiz ist verschwindend klein. Die Hauptschwierigkeit liegt darin, dass Deutsch nicht die Muttersprache ist. Um die Chancen auf eine gute Bildung zu erhöhen, unterstützt beraber Secondas und Secondos mit Förderunterricht, welcher vergleichsweise kostengünstig ist.

StudentInnen ausländischer und (mehrheitlich) schweizerischer Herkunft unterstützen dabei die Integration dieser ausländischen Kinder und Jugendlichen im Alter von 10 bis 20 Jahren. Es gibt in Basel einzelne Schüler oder Schülerinnen, die über 20 Jahre alt sind und bei beraber dabei sind, weil sie noch ihre Ausbildung absolvieren.

Der Grundgedanke des Projektes ist, dass für eine erfolgreiche Integration eine gute Aus- und Weiterbildung unerlässlich ist. In diesem Sinne werden die Jugendlichen gemäss ihren schulischen Schwächen fachspezifisch gefördert, damit sie ihren schulischen und beruflichen Zielen näher kommen. Der Unterricht beinhaltet u.a. Hausaufgabenhilfe, Prüfungsvorbereitung, Aufbaukurse im Fach Deutsch und Vorbereitungen zu kantonalen Aufnahmeprüfungen.

Ferner sind beraber-Lehrkräfte im Sinne einer Förderung des interkulturellen Dialogs auch bei sozialen- oder altersspezifischen Problemen für die SchülerInnen da und vermitteln - falls gewünscht - zwischen den SchülerInnen, deren Eltern und Lehrkräften in der Schule.

Nicht nur die Schüler und Schülerinnen „profitieren“ vom Verein beraber: Die Lehrkräfte erhalten gleichwohl berührende Einblicke in Familien mit Migrationshintergrund und damit eine Sensibilisierung für das Thema Integration. Viele SchülerInnen bzw. ihre Eltern sind ihnen zudem sehr dankbar für ihre Hilfe und Unterstützung.

Ausführung beraber Basel

Die SchülerInnen des Vereins beraber Basel kommen alle aus den Kantonen Basel-Stadt und Basel-Land.

Mit den weiteren beraber-Vereinen in Zürich und Bern unterhält beraber Basel nach wie vor eine enge Zusammenarbeit. Die drei Vereine sind unterschiedlich geführt, wobei jedoch mit der Ausarbeitung gemeinsamer Richtlinien im Jahr 2008 das grundlegende Konzept für die Zukunft der Vereine entwickelt wurde. Die Vereine stimmen nun in den entscheidenden Punkten überein.

Bisherige Erfolge

- 2010: Jubiläum „10 Jahre beraber“, Anlass im Oktober 2010. Für diesen Anlass haben die Vereine eng zusammengearbeitet. Die Leitung des Jubiläums lag bei Nina Hobi mit der Öffentlichkeitsarbeit (neues Auftreten des Vereins etc.) und Anna Haug mit dem Fest.

- 2008: Auszeichnung mit dem „schappo“, Anerkennung und Unterstützung von Engagement im Alltag, verliehen von der Abteilung für Jugend, Familie und Prävention des Kantons Basel-Stadt (AJFP).
- 2007: Auszeichnung als nachahmenswertes privates Sozialprojekt durch die Zeitschrift „Beobachter“ und die Hochschule für Soziale Arbeit in Luzern.
- 2005: Hauptgewinner des Orange Award, verliehen von Orange Schweiz und UNICEF für das beste Projekt zur Förderung des interkulturellen Dialogs.
- 2005: Auszeichnung als Jugendliche des Jahres („Baslerstab“).
- 2002: Basler Integrationspreis.

Integration- aber wie?

Diese Frage stellen sich alle, die in ein ihnen fremdes Land kommen und dort bleiben möchten – aber auch all jene, die bereits dort leben. Zentral dabei sind Fragen nach Inter- und Multikulturalität sowie Gedanken zum Fremdsein und Dazugehören. Es ist wichtig, das Gleichgewicht zwischen Anpassung und Toleranz zu finden. Integration ist ein schwieriger Prozess und ein Thema, das immer wieder Diskussionen auslöst. Integration passiert nicht einfach so. Sie verlangt sowohl von jenen, die kommen, als auch von jenen, die bereits da sind, ein grosses Engagement. Häufig mangelt es jedoch an Lösungsansätzen, die sich umsetzen lassen.

Die Mitglieder des Vereins beraber haben sich zum Ziel gesetzt, Integration nicht bloss zu denken, sondern Wege zu finden, sie tatsächlich zu ermöglichen. Eine wichtige Voraussetzung zur aktiven Teilnahme am Alltag in der Schweiz ist unserer Meinung nach wie erwähnt eine gute Schul- und Ausbildung. Hier können wir Studentinnen und Studenten sehr wirkungsvoll helfen.

Der Förderunterricht bei beraber Basel

beraber bietet Förderstunden für Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 10 und ca. 20 Jahren auf allen Schulstufen an. Der Unterricht findet entweder einzeln (Kosten: CHF 20.- pro Stunde pro SchülerIn) oder in Zweiergruppen (CHF 12.50 pro SchülerIn und Stunde) statt. Beim Einzelunterricht erhält die beraber-Lehrkraft eine Entschädigung von CHF 5.- vom Verein. Diese Entschädigung wird auf der Grundlage eines Monatsrapports ausbezahlt, der am Anfang des Folgemonats per Post oder per Mail einzureichen ist. So kommen die

Lehrkräfte auf einen Stundenlohn von CHF 25.-, Lehrkräfte, die Doppelunterricht anbieten, erhalten von jedem Schüler bzw. jeder Schülerin CHF 12.50.-, damit auch sie CHF 25.- pro Stunde verdienen. Rapporte von Lehrkräften, die Doppelunterricht erhalten, werden dem Verein häufig nicht geschickt, da keine finanzielle Unterstützung von Seiten des Vereins stattfindet.

Seit Sommer 2009 bieten wir als Pilotprojekt für Familien, die Sozialhilfe beziehen, Einzelförderunterricht für CHF 15.- pro Stunde an. Die Lehrkraft wird in casu mit CHF 10.- pro Stunde vom Verein ausbezahlt, und erhält damit wiederum einen Stundenlohn von CHF 25.-. Wir haben diese neue Regelung eingeführt, weil einige Familien im Jahr 2009 den Nachhilfeunterricht bei beraber einstellen mussten, da sie die Kosten nicht tragen konnten. SozialhilfeempfängerInnen können dem Verein nun ihre Sozialhilfebestätigung zeigen, der Verein verwaltet diese und die Unterrichtskosten werden reduziert. Im Moment profitieren zwölf Schülerinnen und Schüler von diesem Angebot. Im Jahresbudgetplan haben wir zehn SchülerInnen, deren Familien Sozialhilfe empfangen, einberechnet.

Wir haben die Erfahrung gemacht, dass viele fremdsprachige Schülerinnen und Schüler durch ihre Schwierigkeiten mit der deutschen Sprache auch den Anschluss in anderen Fächern verlieren. Daher ist die Unterstützung beim Erlernen der Landessprache für uns ein Schwerpunkt. Die Kinder und Jugendlichen werden deshalb meist auf Deutsch unterrichtet. Wenn es gewünscht wird oder notwendig erscheint, bemühen wir uns darum, die Muttersprache mit einzubeziehen.

Unser Ziel ist es, im Gespräch mit den Eltern, den Lehrern und den Kindern und Jugendlichen selbst die individuellen schulischen Probleme zu erkennen und gezielt den verpassten Schulstoff aufzuarbeiten oder auch vorzuarbeiten. Wir kennen die Schwierigkeiten, mit denen sich Kinder und Jugendliche befassen müssen, aus eigener Erfahrung; und es ist uns ein grosses Anliegen, ihnen nicht bloss bei ihren Schwächen im schulischen Bereich Unterstützung zu bieten, sondern auch die sozialen Probleme zu thematisieren: Unsere Lehrkräfte stehen unseren SchülerInnen beispielsweise bei Schulstufen- und Klassenwechseln sowie bei der Berufswahl zur Seite.

Der Förderunterricht

Der Förderunterricht ist wie in den vorigen Jahren auch dieses Jahr wieder erfolgreich weitergeführt worden. Insgesamt sind 137 SchülerInnen unterstützt worden, das sind 14 SchülerInnen mehr als im Jahr 2010. Obschon sich viel mehr SchülerInnen in diesem Jahr bei beraber angemeldet haben, ergibt sich die Zahl 14 aus der Tatsache, dass viele wieder aufgehört haben. Allerdings sind einige SchülerInnen nur für kurze Zeit oder sporadisch unterstützt worden, wie die Rapporte veranschaulichen.

Die Geschlechterverteilung ist ausgeglichen: 67 Schülerinnen und 70 Schüler beziehen Förderunterricht.

Die meisten Schüler und Schülerinnen sind türkischer Nationalität. Ein relativ grosser Anteil kommt zudem aus dem Kosovo, Sri Lanka, Indien, Kroatien und Serbien. Andere Länder sind nur mit einzelnen SchülerInnen vertreten: Marokko, Brasilien, Bosnien, Afghanistan, Spanien, und Russland.

Die meisten SchülerInnen haben den Jahrgang 1997 (31 SchülerInnen), viele jedoch auch 1998 (19), 1996 und 1994 (je 18). Der Durchschnittsaltersjahrgang ist 1997, d.h. die SchülerInnen waren 2011 im Schnitt 15 Jahre alt. Die meisten SchülerInnen haben Jahrgänge zwischen 1993 und 1998, d.h. nur wenige sind älter als Jahrgang 1993 bzw. jünger als Jahrgang 1998.

Die meisten SchülerInnen aus Basel-Stadt besuchen die Orientierungsschule (OS), viele aber auch die Weiterbildungsschule (WBS) und das Gymnasium. Einige PrimarschülerInnen sowie vereinzelte SchülerInnen anderer Schulen (Berufsfachschule, Handelsmittelschule, Fachhochschule Nordwestschweiz etc.) nutzen das Angebot ebenfalls. Bei Basel-Land sieht die Bilanz anders aus: Der Grossteil der SchülerInnen besucht die Primarschule, viele aber auch die Sekundarstufe I, wobei alle drei Niveaus etwa gleich vertreten sind. Bei der Sekundarstufe II sind kaum SchülerInnen vertreten, was auf der einen Seite damit zusammenhängen könnte, dass in Basel-Land nur sehr wenige Jugendliche mit Migrationshintergrund ins Gymnasium kommen. Auf der anderen Seite haben wir uns bei der Öffentlichkeitsarbeit aber auch verstärkt um die Schulen in Basel-Stadt gekümmert, d.h. die Lehrpersonen in Basel-Land sind vermutlich nicht über unser Angebot informiert.

Die Anzahl der Lehrkräfte steigt von Jahr zu Jahr an: 2007 waren 30 Lehrkräfte dabei, 2008 60, 2009 87, 2010 96 und im Jahr 2011 sind es nun 117 Lehrkräfte.

Die Projektleitung

Im vergangenen Jahr gab es im Vorstand nur einen Wechsel. Drei Vorstandsmitglieder haben ihre Tätigkeit weitergeführt. Für André Morais, welcher im April zurückgetreten ist, trat Oliver Zoller in den Vorstand ein. Oliver Zoller kommt aus Stansstad (NW) und studiert seit 2009 an der Universität Basel Geowissenschaften. Alain Gander war bis im Oktober verantwortlich für die Öffentlichkeitsarbeit. Ab Oktober übernahm er die Koordination, die bis dahin von Christine Moser ausgeführt wurde. Christine Moser übernahm die Öffentlichkeitsarbeit. Karin Weibel war wie bisher für die Homepage zuständig. Dieser Bereich gab 2011 wegen dem neuen Aussenaustritt einiges zu tun. Im April wurde Zeynep Köle von der Mitgliederversammlung als zusätzliches (fünftes) Mitglied in den Vorstand gewählt. Im Jahr 2011 setzte sich der Vorstand also aus fünf Mitgliedern zusammen – Christine Moser, Alain Gander Karin Weibel, Oliver Zoller und Zeynep Köle. Alle Vorstandsmitglieder führen Aufnahmegespräche mit neuen Lehrkräften sowie SchülerInnen und deren Eltern, die restlichen Vorstandsaufgaben werden je nach Ressort verteilt.

Öffentlichkeitsarbeit

Ein Anlass für die Öffentlichkeit war zum Beispiel ein Interview mit dem Aargauer Radiosender „Kanal K“. Eine Studentin der Universität Basel, die ehrenamtlich für den Sender arbeitet, ist bei einem Vortrag über die Tätigkeit von beraber (Alain Gander hat den Vortrag im Rahmen eines Seminars des Studienfachs „Gesellschaftswissenschaften“ gehalten) auf den Verein aufmerksam geworden und wollte einen kurzen Beitrag in Form eines Interviews dazu gestalten. Christine Moser hat das Interview als Vertreterin des Vorstandes gegeben. Im November wurde der zirka fünf Minuten lange Beitrag über „Kanal K“ ausgesendet.

Des Weiteren hat sich beraber wie zu jedem beginnenden Herbstsemester in der Informationsbroschüre „Guten Start“ der Universität Basel vorgestellt. StudentInnen sind so auf den Verein beraber aufmerksam geworden. Es haben sich aufgrund dieses Artikels einige neue Lehrkräfte angemeldet.

Bei verschiedenen Anlässen wie zum Beispiel dem CMS-Dankesapéro oder der CMS-Jubiläumsfeier waren Vorstandsmitglieder anwesend und konnten diese Gelegenheit nutzen, wertvolle Kontakte zu anderen Organisationen zu knüpfen. Anlässe dieser Art sind eine optimale Plattform, um Erfahrungen auszutauschen sowie allfällige Fragen beantwortet zu bekommen.

Neue Homepage

Im Rahmen des Zehn-Jahre-Jubiläums von beraber bildete sich im Frühling 2010 eine Arbeitsgruppe, die sich die Realisierung eines neuen Aussenauftritts von beraber zum Ziel setzte. In der Arbeitsgruppe waren alle drei beraber-Vereine (Basel, Bern und Zürich) vertreten; geplant waren ein neues Logo, einen für alle drei Vereine einsetzbaren Flyer und eine neue Homepage. Die Finanzierung des neuen Auftritts sollte unabhängig von den Vereins-Budgets geschehen. Die AG suchte deshalb erfolgreich nach Geldgebern für die Realisierung des neuen Aussenauftritts. Schliesslich wurde der Auftrag für ein neues Corporate Design an die Zürcher Agentur FEINHEIT vergeben.

Im Herbst 2010 fanden regelmässige Treffen mit der Arbeitsgruppe Aussenauftritt und Vertretern der Vereinsvorstände bei FEINHEIT in Zürich statt. Das neue Logo, welches das Wort „zusammen“ (türkisch: beraber) in allen Sprachen der beraber-Schüler beinhaltet, konnte am Jubiläumfest im Oktober 2010 präsentiert werden. Ende Jahr wurde die definitive Version des Flyers vollendet und zu Beginn des Jahres 2011 konnte er in den Druck gehen.

Im Frühling und Sommer 2011 befassten sich die Vertreter der Vereinsvorstände intensiv mit der Realisierung der neuen Homepage. Wiederum fanden mehrere Sitzungen bei FEINHEIT in Zürich zusammen mit dem Grafiker Boris Périsset statt. Das Herzstück der neuen Homepage sollte das Intranet werden. Geplant war, dass das Intranet neu die Online-Verwaltung der SchülerInnen und Lehrkräfte ermöglicht. Neue SchülerInnen- und Lehrkräfte-Anmeldungen, welche auf der Homepage getätigt werden können, würden so direkt ins Verwaltungssystem im Intranet einfliessen. Ziel war, dass die vereinfachte Online-Verwaltung der stetig wachsenden Anzahl SchülerInnen und Lehrkräfte gerecht werden konnte. Weiter sollte ein Forum für den Austausch zwischen Lehrkräften und Vorständen geschaffen werden. Aber auch der nach aussen sichtbare Teil der Homepage sollte komplett neu gestaltet und mit neuen Funktionen ausgestattet werden.

Im Oktober 2011 konnte die neue Homepage dann aufgeschaltet werden. Die geplanten Punkte sind nun grösstenteils realisiert. Das neue Design, dem auch das neue Logo

entspricht, zieht sich durch die ganze Homepage. Die Anmeldung auf der Homepage ist vereinfacht worden und Neuanmeldungen werden direkt im Intranet abgespeichert. Die Austauschplattform im Intranet ist ebenfalls online gegangen.

Für das Jahr 2012 sind kleine Erweiterungen auf der Homepage geplant, in welchen einige Feinheiten der Online-Verwaltung angepasst werden sollen. Dies wird weiterhin in Zusammenarbeit mit der Agentur FEINHEIT geschehen.

Ein Dankeschön soll an dieser Stelle der Agentur FEINHEIT und deren Grafiker Boris Périsset gehen. Herzlichen Dank geht auch an das ehemalige Basler Vorstandsmitglied Nina Hobi, welche sich von Beginn an in der Arbeitsgruppe Aussenauftritt engagierte und die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen beraber-Vereinen und zwischen FEINHEIT und beraber zu einem wesentlichen Teil koordinierte.

Nochmals bedanken möchten wir uns auch bei denjenigen Institutionen, welche die Umsetzung des neuen Aussenauftritts durch ihre grosszügige Unterstützung erst ermöglicht haben. Es sind dies: die Christoph-Merian-Stiftung, das MIGROS Kulturproduzent, die Singenberg-Stiftung und der Rotary Club Zürich.

Vereinstätigkeit: Vereinsintern

Monatliches beraber-Treffen

Im Jahr 2010 war die Idee eines monatlichen Lehrkräftetreffens entstanden. Im Dezember 2010 fand ein erstes solches Treffen statt. Diese Treffen wurden im neuen Jahr weitergeführt. Jeweils am ersten Dienstag des Monats sind alle beraber-Lehrkräfte zu einem Nachtessen oder einem kleinen Umtrunk eingeladen, um sich über Freud und Leid des Nachhilfe-Unterrichtes auszutauschen.

Einen Höhepunkt der diesjährigen Lehrkräftetreffen stellt der Besuch von Grossrat, Erziehungsberater und Kulturvermittler Atilla Toptas dar. Während mehr als zwei Stunden fand eine angeregte und anregende Diskussion zwischen Atilla Toptas, den Lehrkräften und dem Vorstand statt. Atilla Toptas, welcher die Gründer von beraber persönlich kennt und die Entwicklung des Vereins beraber seit dessen Entstehung mitverfolgt hat, war für uns ein sehr wertvoller Gesprächspartner. Die Diskussion drehte sich an jenem Abend unter anderem um die Situation von Migranten in der Schweiz und die Bildungspolitik, aber auch um die konkreten Erwartungen von ausländischen Eltern an die Schule und die Reaktion der Schule darauf. Die Lehrkräfte von beraber sind oft mit sehr hohen schulischen Erwartungen

vonseiten der Eltern an ihre Kinder konfrontiert; Toptas konnte aufzeigen, was die Hintergründe dieser Erwartungen sein können und wie man ihnen begegnen kann. An dieser Stelle möchten wir uns nochmals herzlich bei Atilla Toptas für seinen Besuch bedanken!

Die Lehrkräftetreffen werden auch im Jahr 2012 weitergeführt. Geplant ist weiterhin Persönlichkeiten dazu einzuladen, welche spannende Gesprächsinputs und Gedankenanstösse für die Unterrichtsgestaltung und die Weiterentwicklung von beraber geben können.

Kooperation

Auch im Jahr 2011 pflegte der Verein beraber seine Kontakte zu verschiedenen Institutionen und Behörden. Unsere Geldgeber waren dieses Jahr wie erwähnt der Kanton Basel-Stadt (Erziehungsdepartement, Erwachsenenbildung), der Kanton Basel-Landschaft (Fachstelle Integration), und der Bund (BFM Bundesamt für Migration).

Ebenfalls unterstützte uns die Universität Basel, indem wir wie jedes Jahr in der Broschüre „Guten Start“ vertreten waren, einer Broschüre, welchen Studierenden zu Beginn eines neuen Studienjahres verteilt wird. Auf diese Weise können wir die Studierenden auf uns aufmerksam machen.

beraber in der Schweiz

Die Zusammenarbeit mit den Vereinen in Bern und Zürich ist für Basel ebenfalls zentral. Zweimal im Jahr 2011 trafen sich VertreterInnen der drei Vereine in Olten zu einer Sitzung, um Anstehendes zu besprechen.

beraber Zürich

beraber Zürich (2006 gegründet) hatte im Dezember 2011 34 Lehrkräfte und 57 Schüler und Schülerinnen. Im Jahr 2010 waren es 29 Lehrkräfte und 27 Schüler und Schülerinnen. 2011 wurden zwei zusätzliche Mitglieder in den Vorstand gewählt: Sonja Schäli und Madeleine von Heyl. Der Vorstand umfasst sechs Mitglieder: Laura Aeberli (Präsidium), Stephan Schuhmacher, Nina Fraefel (Vorstand), Jens Chacko, Sonja Schäli und Madeleine von Heyl. Barblina Kreis ist vom Vorstand zurückgetreten. Die Schülerzahl und Studentenzahl hat ziemlich zugenommen. Vor allem gibt es viele Anmeldungen aus der Agglomeration von Zürich. Im 2011 wurde das Präsidium von Nina und Jens übernommen.

beraber Bern: beraBern

beraBern (2008 gegründet) zählte im Dezember 2010 51 Lehrpersonen und 54 SchülerInnen. 2010 waren es 29 Lehrpersonen und 37 SchülerInnen. Im Vorstand waren 2011 Anina Jost, Nina Aeberhard, Martina Longo und Regula Zimmermann. Neu in den Vorstand gewählt wurde zusätzlich Cécile Liberi. (Weitere Informationen: www.beraber.ch)

Das Jahr 2012

Aktionen

Die neue Homepage ermöglicht ein interaktives Handeln zwischen Vorstandsmitgliedern und Lehrkräften. Im Jahr 2012 möchte dadurch die Vereinsidentität nochmals stärken. Die Lehrkräfte sollen den Aussenaustritt von beraber mit ihrem eigenen Profil stark mitgestalten. Dazu sollen die Lehrkräfte informiert werden – an den Lehrkräftetreffen, an den Aufnahmegesprächen und per E-Mail.

Ziele

Die Ziele des Vereins für das Jahr 2011 sind einerseits, die Zusammenarbeit mit SozialarbeiterInnen sowie Schulen zu verstärken, andererseits sollen vermehrt Lehrkräfte mit ausländischen Wurzeln, insbesondere der Türkei, angesprochen werden, da der Anteil SchülerInnen aus der Türkei sehr gross ist und wir des Öfteren nach Türkisch oder Kurdisch sprechenden Lehrkräften gefragt werden. Damit zusammenhängend möchten wir zukünftig auch vermehrt weitere Ausländergruppen erreichen.

beraber Basel soll nicht nur momentan als Förderunterricht wirken, sondern auch langfristig Ergebnisse erzielen, indem den Schülerinnen und Schülern Auskunft über die verschiedenen Möglichkeiten späterer Ausbildungsmöglichkeiten gegeben wird. Obwohl dies bereits teilweise von den Lehrkräften gemacht wird, sieht sich der Vorstand vermehrt in der Verantwortung diesen Fragen optimale Antworten zu liefern.

Finanzen

Erfolgs-, Bilanzrechnung Projektjahr 2011

Erfolgsrechnung (01.01.2011 bis 31.12.2011)

Kostenart	Aufwand	Ertrag
Entschädigung Lehrkräfte	12'020.60	
Projektleitung	8'991.60	
AHV / IV / EO	1'490.70	
Mietzins	2'080.00	
Verwaltungskosten	861.60	
Mitgliederbeiträge		1'010.00
Finanzierung durch Institutionen		19'080.00
Zinsertrag		19.95
Total	25'444.50	20'109.95
Reingewinn (-verlust)	-5'334.55	
Kontrolle	20'109.95	20'109.95

Bilanz per 31.12.2011

Aktiven		Passiven	
Postkonto	15'025.30	Eigenkapital	15'025.30
Gesamt Aktiven	15'025.30	Gesamt Passiven	15'025.30

Der Verein beruht auf finanzielle Unterstützung angewiesen, damit die Lehrertätigkeit, die Verwaltungstätigkeit, die Miete, das Büromaterial u.ä. bezahlt werden kann. Wir danken herzlich dem Kanton Basel-Stadt / dem Bund für ihre Unterstützung von CHF 8'000.- und dem Kanton Basel-Landschaft / dem Bund für ihre finanzielle Unterstützung von CHF 3'000.-.

Wie geplant konnten wir im Jahr 2011 einen Verlust verzeichnen. Zu diesem Entschluss kam der Vorstand, weil das Vereinsvermögen in den vergangenen Jahren stetig gewachsen war, obwohl dies nicht dem Sinne unserer Statuten entspricht.

Der Verlust wäre weit grösser ausgefallen, aber da wir von der GGG bereits CHF 8'000.- für das Jahr 2012 erhalten haben, erscheint der Verlust in der Erfolgsrechnung etwas kleiner. Ebenfalls haben wir von der Christoph-Merian Stiftung eine Zusicherung über CHF 12'000.- für das Jahr 2012 erhalten und auch die beiden Kantone haben uns ihre Unterstützungen zugesichert.

Statuten des Vereins beraber Basel

Art. 1 Name und Sitz

Unter der Bezeichnung "Verein beraber Basel" besteht ein Verein im Sinne von Art. 60-79 ZGB mit Sitz in der Stadt Basel. Er ist politisch und konfessionell neutral.

Der Verein beraber Basel erstreckt seine Tätigkeit schwerpunktmässig auf den Kanton Basel-Stadt sowie auf Basel-Landschaft.

Art. 2 Zweck und Ziel

Der Verein beraber Basel verfolgt das Ziel, Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund Integration durch Bildung zu ermöglichen.

Der Verein beraber Basel bietet Kindern und Jugendlichen Förderunterricht an, mit dem Ziel, ihre schulischen Leistungen zu verbessern.

Ausserdem ist es dem Verein ein Anliegen, den Kindern und Jugendlichen auch bei sozialen Problemen Unterstützung zu bieten.

Der Verein ist nicht auf Gewinn ausgerichtet.

Art. 3 Richtlinien

Der Verein verpflichtet sich zur Einhaltung der von den Vorständen der beraber-Vereine genehmigten beraber-Richtlinien.

Art. 4 Mitgliedschaft

Die Mitgliedschaft im Verein beraber Basel steht grundsätzlich allen offen, die die Ziele des Vereins unterstützen.

Über die Aufnahme von Mitgliedern entscheidet der Vorstand.

Der Austritt aus dem Verein ist jederzeit möglich und muss dem Vorstand schriftlich mitgeteilt werden.

Der Vorstand kann Mitglieder bei Zuwiderhandeln gegen die Statuten aus dem Verein ausschliessen. Es besteht eine Rekursmöglichkeit an die Mitgliederversammlung.

Jedes Mitglied ist angehalten, an den ordentlichen Vereinsversammlungen teilzunehmen.

Personen, die den Verein finanziell unterstützen möchten, ohne Mitglieder zu werden, können Gönner des Vereins werden. Gönner erhalten regelmässig Informationen über das Vereinsleben und sind berechtigt, an den Vereinsversammlungen teilzunehmen. Dort haben sie jedoch kein Stimm- und Wahlrecht.

Art. 5 Mittel

Die Einnahmequellen des Vereins sind:

Mitgliederbeiträge

Spenden

Sonstige Beiträge

Art. 6 Organisation

Organe des Vereins sind:

Die Mitgliederversammlung

Der Vorstand

Das Revisorat

Art. 7 Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung tritt jährlich mindestens einmal zusammen. Die Einberufung einer ausserordentlichen Mitgliederversammlung können der Vorstand oder ein Fünftel der Mitglieder unter Angabe des Zwecks verlangen.

Die Einladung zur Mitgliederversammlung hat schriftlich unter Angabe der Traktanden zu erfolgen.

Es wird ein Protokoll geführt.

Art. 8 Kompetenzen der Mitgliederversammlung

Sie nimmt Kenntnis vom Jahresbericht, der Jahresrechnung und entlastet den Vorstand des Vereins.

Sie wählt den Vorstand.

Sie entscheidet über Anträge der Mitglieder und des Vorstands.

Sie legt den jährlichen Mitgliederbeitrag fest, der mindestens CHF 25.- beträgt.

Sie entscheidet mit Zweidrittelsmehrheit über Ausschlüsse von Mitgliedern

Sie entscheidet über Statutenänderungen

Art. 9 Vorstand

Der Vorstand besorgt die laufenden Geschäfte und vertritt den Verein gegen aussen. Die Amtsdauer beträgt ein Jahr. Eine Wiederwahl ist maximal drei Mal möglich.

Der Vorstand verfügt ansonsten über alle Kompetenzen, die von Gesetzes wegen nicht einem anderen Organ vorbehalten sind.

Die Beschlüsse können auf dem Zirkularweg gefällt werden, wenn kein Mitglied mündliche Beratung verlangt.

Die Vorstandsmitglieder sind grundsätzlich ehrenamtlich tätig und haben nur Anspruch auf Entschädigung ihrer effektiven Spesen und Barauslagen. Einzelnen Vorstandsmitgliedern

können für definiert und budgetierte Aufträge im operativen Bereich Entschädigungen ausgerichtet werden.

Art. 10 Kontrollstelle

Die Kontrollstelle besteht aus einer Revisorin oder einem Revisoren. Sie prüft die Jahresrechnung und führt jährlich mindestens eine Revision durch. Sie erstattet dem Vorstand zuhanden der Mitgliederversammlung Bericht.

Art. 11 Haftung

Für die Verbindlichkeit des Vereins haftet das Vereinsvermögen. Die Haftung der Mitglieder ist beschränkt auf den Jahresbeitrag.

Art. 12 Auflösung

Die Auflösung des Vereins kann durch Beschluss einer ausserordentlichen, zu diesem Zweck einberufenen Mitgliederversammlung und mit dem Stimmenmehr von 2/3 der anwesenden Mitglieder beschlossen werden.

Das Vereinsvermögen ist einem gemeinnützigen Zweck zu übergeben. Die Verteilung unter die Mitglieder ist ausgeschlossen.

Art. 13 Gemeinnützigkeit

Der Verein beraber Basel ist gemeinnützig.

(Stand: Dezember 2008)

Richtlinien beraber Schweiz

Präambel

Diese Richtlinien bilden eine Grundlage für die Arbeit der beraber-Vereine in der Schweiz.

Die Vereine verpflichten sich in ihren Statuten auf diese Richtlinien durch den Passus:

„Der Verein verpflichtet sich zur Einhaltung der von den Vorständen aller beraber-Vereine genehmigten beraber-Richtlinien.“

1 Zweck und Ziel

Der Vereinszweck umfasst die Unterstützung und Integration von Jugendlichen mit Migrationshintergrund.

Die Kerntätigkeit von beraber ist die Erteilung von Förderunterricht auf allen Schulstufen und in allen Schulfächern.

beraber übernimmt die Suche nach geeigneten Lehrkräften und SchülerInnen.

beraber überwacht die Qualität des Förderunterrichts.

Abgesehen vom Förderunterricht unterstützen die Förderlehrkräfte die Kinder und Jugendlichen ehrenamtlich bei sozialen und altersbedingten Schwierigkeiten und vermitteln bei Bedarf zwischen den SchülerInnen, dem Elternhaus und der Schule.

beraber ist nicht auf Gewinn ausgerichtet.

beraber ist politisch und konfessionell neutral.

2 Zusammenarbeit der Vereine

Es werden mindestens zwei Treffen aller Vereine pro Jahr durchgeführt, im Frühling und im Herbst. Diese Treffen sollen dem formellen und informellen Austausch dienen.

An der Frühlingssitzung erfolgt ein Austausch der Jahresberichte.

An der Herbstsitzung erfolgt ein Austausch über die Budgetsituation des folgenden Jahres.

Jeder beraber-Verein lädt die anderen beraber-Vereine jeweils zu seinen Mitgliederversammlungen ein.

3 Vorstand

3.1 Besetzung

Der Vorstand besteht aus mindestens drei Mitgliedern, die aktuell an einer schweizerischen Hochschule immatrikuliert sind.

Ein Vorstandsmitglied wird explizit als Kassier gewählt.

Die weitere Aufgabenteilung nimmt der Vorstand selber vor. Ein Vorstandsmitglied ist für die Kommunikation unter den beraber-Vereinen verantwortlich.

Der Vorstand wird jeweils für ein Jahr gewählt. Die Wiederwahl ist möglich.

3.2 Aufgaben

Der Vorstand verfasst einen Jahresbericht, der folgende Punkte umfasst:

- die Rechnung des vergangenen Jahres
- das Budget des folgenden Jahres
- einen Rückblick auf das vergangene Jahr mit Bezug auf die gesetzten Ziele
- einen Ausblick auf die Ziele und Herausforderungen des kommenden Jahres

Der Vorstand bemüht sich um Kontakt zu Behörden und Integrationsstellen.

3.3 Entschädigung

Die Vorstandsmitglieder werden wie folgt entschädigt:

- Ehrenamtliche Vereinsleitung: Keine Entschädigung
- Projektleitung/operativer Bereich: CHF 25.- pro Stunde.

Als Grundlage für die Entschädigung erfassen die Vorstandsmitglieder ihre Arbeitszeiten in einem Rapport, in dem nach Vereinsorganisation und Projektleitung unterschieden wird.

Die Vorstandsmitglieder sind vom Mitgliederbeitrag befreit.

4 Finanzen

An der gemeinsamen Herbstsitzung aller Vereine muss Klarheit darüber bestehen, wie die einzelnen Vereine die Finanzierung des nächsten Jahres sicherstellen möchten. Dazu bestehen zwei Möglichkeiten:

- entweder Gesuche bei mehreren Geldgebern oder Sponsoren oder
- ein Geldgeber oder Sponsor, der im Voraus vertraglich versichert, das Budget für ein Jahr vollständig zu tragen.

Der Verein lässt eine Revision der Rechnung durchführen. Die Revision erfolgt durch einen oder mehrere Revisoren, welche nicht Mitglied im Vorstand sein dürfen.

Grössere Arbeiten, welche an externe Personen vergeben werden, müssen im Budget erfasst sein.

Eine Steuerbefreiung wird vom Verein beim jeweiligen Kanton beantragt.

Das Rechnungsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

5 Lehrkräfte

5.1 Aufnahme

Als Lehrkräfte können Mitglieder der Vereine tätig werden, welche an einer schweizerischen Hochschule immatrikuliert sind.

Über die Aufnahme eines Studierenden/einer Studierenden als Lehrkraft entscheidet der Vorstand nach einem Gespräch eines Vorstandsmitglieds mit dem/der betreffenden Interessenten/Interessentin.

Die Rechte und Pflichten der Lehrkraft werden in einer schriftlichen Vereinbarung festgehalten. Diese Vereinbarung umfasst die Aufgaben, Entschädigungen sowie die Bedingungen für eine Auflösung der Mitarbeit.

5.2 Aufgaben

Jede Lehrkraft übermittelt dem Vorstand monatlich einen Arbeitsrapport, in dem die geleisteten Förderstunden und die ehrenamtlichen Leistungen des vergangenen Monats aufgeführt sind.

Die Lehrkraft unterstützt seine/ihre SchülerInnen auch ausserhalb der bezahlten Förderstunden ehrenamtlich in Bereichen wie

- Unterstützung bei sozialen und altersbedingten Problemen

- Lehrstellensuche

- Studienwahl

Die Lehrkraft bemüht sich um Kontakt zu allen Beteiligten (d.h. Schüler, Eltern und Schule bzw. Lehrer). Dennoch soll keine Kontaktaufnahme mit der Schule erfolgen, falls sich der Schüler oder die Eltern dagegen aussprechen.

5.3 Entschädigung

Eine Lehrkraft erhält 25 CHF pro geleistete Förderstunde, wobei CHF 20.- direkt von den Eltern bezahlt werden und die restlichen CHF 5.- durch den Verein auf Basis der Arbeitsrapporte ausbezahlt werden.

6 SchülerInnen

Die Betreuung durch beraber-Lehrkräfte steht Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund offen, welche eine Primar- oder Sekundar-Stufe im Tätigkeitsgebiet des Vereins besuchen. Das Alter kann durch einen Verein weiter eingeschränkt werden.

Über die Aufnahme eines Schülers entscheidet der Vorstand nach einem Gespräch eines Vorstandsmitglieds mit den Eltern und dem Schüler. Bei diesem Gespräch kann auch die künftige beraber-Lehrkraft anwesend sein.

In einer schriftlichen Vereinbarung zwischen beraber, den Eltern und dem Schüler werden die Rechte und Pflichten festgehalten.

7 Förderunterricht

Mindestens einmal jährlich findet eine Unterrichtsevaluation statt. Lehrkräfte, Schüler und Eltern füllen Fragebogen aus. Falls Eltern und Schüler sich damit einverstanden erklären, sprechen die Lehrkräfte auch mit den Lehrern in der Schule. Die Fragebogen werden vom Vorstand ausgewertet. Er ergreift bei Bedarf die Initiative und führt ein Gespräch mit den Beteiligten.

Die Häufigkeit des Förderunterrichts kann zum Schutz der Lehrkräfte vom Verein eingeschränkt werden.

8 Zu den Richtlinien

Änderungen an diesen Richtlinien und Ausnahmeregelungen für einzelne Vereine können nur von allen Vereinen gemeinsam und einstimmig getroffen werden.

Verstösst ein Verein gegen die Richtlinien, ist er nicht mehr berechtigt, den Namen beraber zu tragen und er kann nicht mehr von der Unterstützung der anderen beraber-Vereine profitieren.

Diese Richtlinien wurden im Sommer 2008 von den drei bestehenden beraber-Vereinen Basel, Bern und Zürich gemeinsam erarbeitet und per 1.1.2009 in Kraft gesetzt.